



**„Ich sehe was, was Du
nicht siehst ... oder
Sicherungsmöglichkeiten
neu entdeckt.“**

**Einbruch-/Diebstahlschutz
aus der Sicht des Versicherers**

**Unterfränkischer Museumstag
17.10.2017**

Referentin: Dipl. Jur. (Univ.) Birgit Kreß

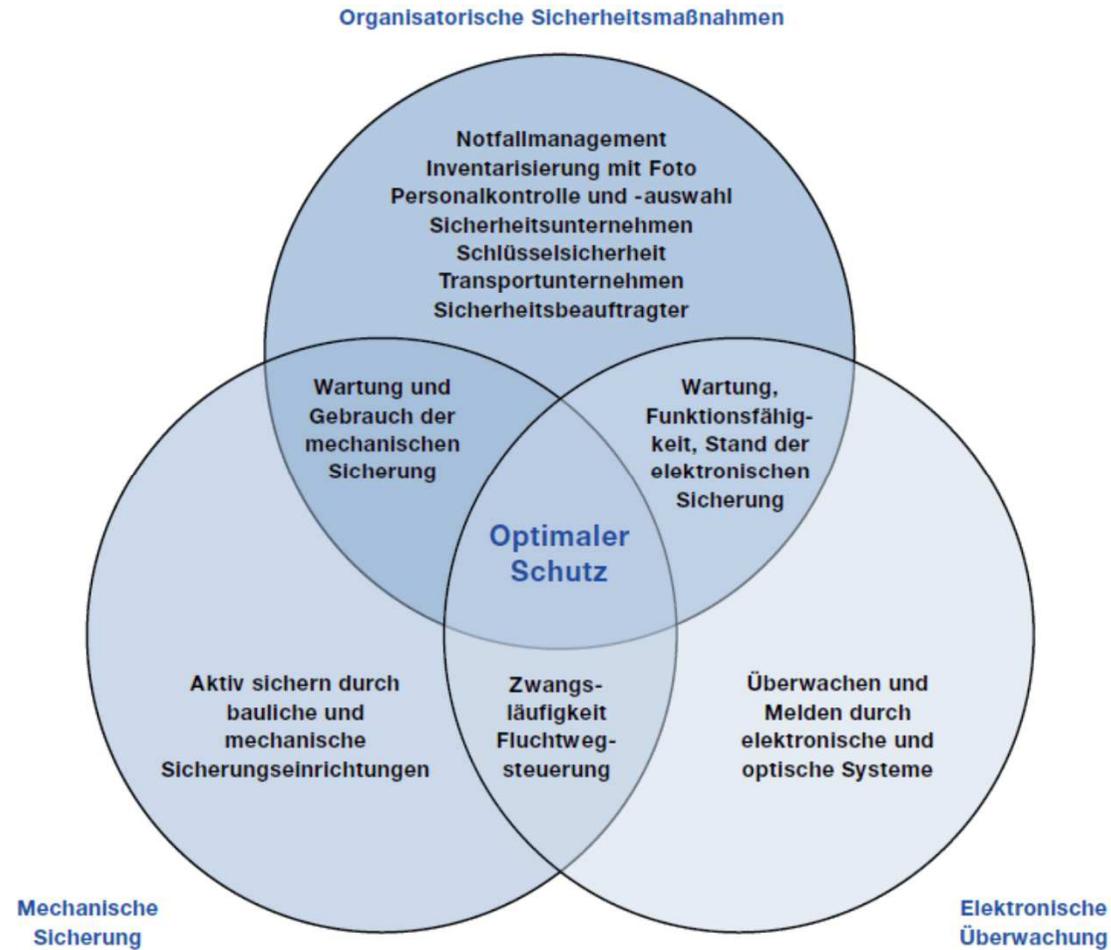
Gradwanderung zwischen Objektsicherung und Präsentation

Neben Geldwäsche, Korruption, Drogen- und Menschen- und illegalem Waffenhandel steht u.a. Kunstraub aus Museen, Kirchen und Sammlungen weltweit an oberster Stelle krimineller Aktivitäten.

Wenn laut LKA über 24.000 Exponate pro Jahr aus Kirchen und Museen entwendet werden, stellt sich nicht nur die Frage des Verbleibs der Exponate, sondern auch, wie Ausstellungsstücke geschützt werden können.

- **Mechanische Komponenten**
- **Elektronische Überwachung**
- **Organisatorische Maßnahmen**

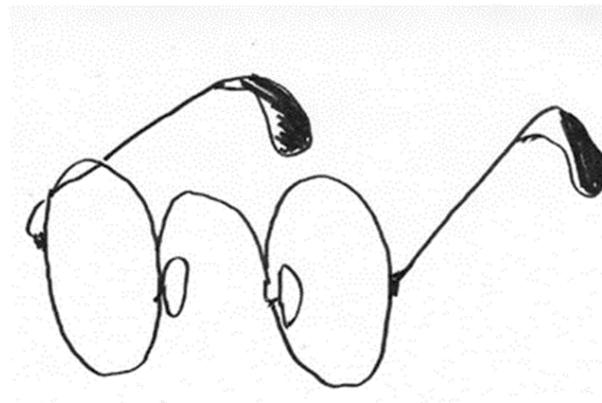
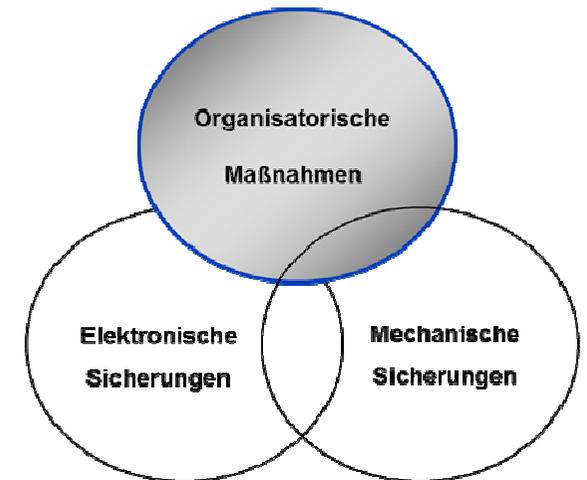
Stimmiges Sicherungskonzept



Organisatorische Maßnahmen

Organisatorische Maßnahmen, um Tätern ein Eindringen in das Gebäude zu erschweren?

- Schwachstellen erkennen und beseitigen
- Risikobewusstsein



Verwaltung von Schließanlage/Zutrittskontrolle

- General- und Hauptschlüssel sollten nur an einen kleinen Mitarbeiterstamm ausgegeben werden, die diese Schlüssel wirklich benötigen und hierfür verantwortlich sind
- betriebsfremden Personen, wie Handwerkern oder externen Reinigungskräften, nach Möglichkeit die Schlüssel nicht direkt ausgegeben
- ein Schlüsselverlust muss umgehend gemeldet werden und geeignete Maßnahmen (z.B. Austausch der betroffenen Zylinder) sind zu ergreifen
- die Schlüsselausgabe und –rückgabe ist zu dokumentieren
- Digitalzylinder oder Beschlagleser bieten Zutrittskontrollmöglichkeiten

Bewachung durch Sicherheitsunternehmen

- Hoheitliche Aufgaben obliegen der Polizei
- Eingesetztes Wachpersonal sollte gut qualifiziert sein
- Mindestvoraussetzungen müssen erfüllt sein (z.B. § 34a GewO, Werkschutzlehrgänge)
- Zertifizierungen nach DIN ISO9001 und DIN 77200

Kriterien zur Bewertung

Lassen Sie sich von den Bewerbern auch Referenzen nennen und überprüfen Sie diese

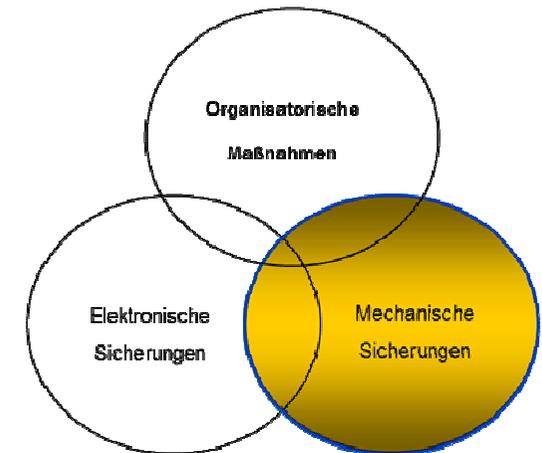
- Anzahl und Umfang sowie die Qualität von regelmäßigen Schulungen der Mitarbeiter
- Größe des Unternehmens und Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter
- Umfang der Abgabe von Aufgaben an Subunternehmer

Sicherungskonzept - Mechanische Sicherungen

Mechanische Sicherungen

Warum Einsatz von mechanischen Sicherungsmaßnahmen?

- Potentiellen Einbrechern soll es so schwer wie möglich - am besten unmöglich - gemacht werden, in ein Gebäude einzudringen
- Widerstand von mechanischen Elementen sollte daher so hoch wie möglich sein, damit Täter von ihrem Vorhaben ablassen
- Auf dem Markt ist eine Vielzahl von mechanischen Sicherungsmöglichkeiten erhältlich



Sicherungskonzept - Mechanische Sicherungen

- Wenn möglich geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Elemente gemäß DIN EN 1627
- Bei Einbau und Nachrüstungen auf fachgerechte Montage achten
- Möglichkeit einer Windfanglösung durch nachgelagerte Elemente prüfen
- Fachkundige Beratung bei Polizei und Versicherer

Sicherungskonzept - Mechanische Sicherungen

Widerstandsklassen/-zeiten manuelle Einbruchprüfung

Einbau von geprüften und zertifizierten Produkten



Institut für Fenstertechnik e.V.
Zertifizierungsstelle, Rosenheim



VdS Schadenverhütung
Zertifizierungsstelle, Köln

Widerstandsklasse	Werkzeug-satz	Widerstands-zeit (Min.)	Prüfzeit (Min.)	Täterprofile
RC1 N (-)	A1	-		Grundschutz. Bauteile der Widerstandsklasse RC1 weisen einen nur einen geringen Schutz gegen Einsatz von Hebelwerkzeugen auf
RC2 N (WK2)	A2	-		Der Gelegenheitstäter versucht zusätzlich mit einfachen Werkzeugen wie Schraubendreher, Zange und Keile, das Bauteil aufzubrechen
RC2 (WK2)	A2	3	15	Der Gelegenheitstäter versucht zusätzlich mit einfachen Werkzeugen wie Schraubendreher, Zange und Keile, das Bauteil aufzubrechen
RC3 (WK3)	A3	5	20	Der Täter versucht zusätzlich mit einem zusätzlichen Schraubendreher und einem Kuhfuß das Bauteil aufzubrechen
RC4 (WK4)	A4	10	30	Der erfahrene Täter setzt zusätzlich Sägewerkzeuge und Schlagwerkzeuge wie Schlagaxt, Stemmeisen, Hammer, Meißel sowie eine Akku-Bohrmaschine ein
RC5 WK5)	A5	15	40	Der erfahrene Täter setzt zusätzlich Elektrowerkzeuge wie z.B. Bohrmaschine, Stich- oder Säbelsäge und Winkelschleifer ein
RC6 (WK6)	A6	20	50	Der erfahrene Täter setzt zusätzlich leistungsfähige Elektrowerkzeuge wie z.B. Bohrmaschine, Stich- oder Säbelsäge und Winkelschleifer ein

Sicherungskonzept - Mechanische Sicherungen

Herstellerverzeichnis (z.B. Fenster)

Im Internet z.B. www.polizei.bayern.de oder www.vds.de



KOMMISSION POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION
ZENTRALE GESCHÄFTSSTELLE

HERSTELLERVERZEICHNIS
FENSTER UND FASSADEN

Bei Neu- und Umbauten erhält man durch den Einbau geprüfter einbruchhemmender Fenster und Fenstertüren (Balkon- oder Terrassentüren) nach DIN EN 1627 mindestens der Widerstandsklasse (RC) 2 einen guten Einbruchschutz. Diese Fenster werden einer praxistauglichen Einbruchprüfung unterzogen. So ist sichergestellt, dass es in der Gesamtkonstruktion (Rahmen, Beschlag, Verglasung) keinen Schwachpunkt gibt. Es handelt sich damit um ein Festerelement „aus einem Guss“.

Widerstandsklassen
Einbruchhemmende Fenster werden in sechs Widerstandsklassen (RC 1 – RC 6) eingeteilt, wobei RC 6 für die höchste Widerstandsklasse steht (RC = resistance class).

Uneingeschränkt empfehlenswert sind Fenster ab der Widerstandsklasse RC 2.
Gleichzeitig sind Fenster, die nach der bisherigen, bis September 2011 gültigen Normen, der DIN V ENV 1627 geprüft wurden.

In der Widerstandsklasse RC 2 N wird auf die Sicherheitsverglasung verzichtet (nur empfehlenswert, wenn kein direkter Angriff auf die Verglasung zu erwarten ist). Die Klasse RC 1 N kann als Grundsicherung für Fenster bei erhöhtem Einbau eingesetzt werden, wenn mangels Ständfläche (z. B. Balkon) eine Aufsieghilfe erforderlich ist. (Einsatzmöglichkeiten sollten im Rahmen einer formalen fachlichen Beratung geklärt werden). Die Zuordnung der einzelnen Widerstandsklassen ist mit nachfolgender Tabelle annähernd möglich.

„neue“ DIN EN 1627	„alte“ DIN V ENV 1627	Einbruchhemmende Eingangsart
RC 1 N*)		
RC 2 N*)	WK 2 (ohne Sicherheitsverglasung *)	
RC 2	WK 2	
RC 3	WK 3	
RC 4	WK 4	
RC 5	WK 5	
RC 6	WK 6	

*) Einsatz nach Beratung durch die örtliche (formale) fachliche Beratungsstelle
 - im privaten Bereich üblicherweise ausreichend

aktuelle Herstellerverzeichnis siehe auch:
www.polizei.bayern.de, Fachbereich Einbruch- und Diebstahlprävention, Technische Beratung

Stand: Juli 2017

KOMMISSION POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION
ZENTRALE GESCHÄFTSSTELLE

HERSTELLERVERZEICHNIS
FENSTER UND FASSADEN

Fenster			
Firma	Widerstandsklassen	Rahmenmaterial	Baulöcher
Fenster-technik brand GmbH In der Silbergrube 5 99831 Ilfa Tel.: 036929/346-0 Fax: 036929/326-063 info@fenstertechnik-brand.de www.fenster-technik-brand.de	RC 2	Kunststoff	Drehkipp, mit Seiten-/Übersicht, mit Rolllädenkasten, für Vorwandmontage
Brömse GmbH & Co.KG J.-G.-Nathusius-Str.23 39340 Haldensleben Tel.: 03904/66710 Fax: 03904/49068 mail@bromse.de www.bromse.de	RC 2 N, RC 2	Kunststoff	Ein- und zweiflügelige Dreh/Drehkippfenster mit aufgehendem Mittelstück, mit Seitenstiel
Josef Bruckbauer GmbH & Co.KG Am Mönchswäher 25 92413 Cham-Altmarkt Tel.: 09971/8508-0 Fax: 09971/8508-31 info@bruckbauer.de www.bruckbauer.de	RC 2, RC 2 N	Kunststoff	Drehkipp, gekoppelter Seitenstiel, Festverglasung, zweiflügelig mit Mittelstücken, Stulp (zweiflügelig ohne Mittelstücken)
Carls-Aue GmbH & Co.KG Im Westfeld 5 59309 Olzberg Tel.: 02962/984-0 Fax: 02962/984-201 info@carls-aue.de www.carls-aue.de	RC 2 N, RC 2	Kunststoff	Einflügelig, Drehkipp, zwei- / drei-/drehkipp, Fensterstülpe, mit festem Seitenstiel / Rolllädenkasten
DeKa Kunststofffenster GmbH Heidinger Heide 28 33739 Bielefeld Tel.: 05209/996-0 Fax: 05209/996-200 info@DeKa-Bielefeld.de www.deka-fenster.de	RC 2 N, RC 2, RC 3	Kunststoff	Ein- und zweiflügelige Dreh/Drehkippfenster mit aufgehendem Mittelstück, mit Seitenstiel (feststehend), Parallelstielfenster

aktuelle Herstellerverzeichnis siehe auch:
www.polizei.bayern.de, Fachbereich Einbruch- und Diebstahlprävention, Technische Beratung

Stand: Juli 2017

Quelle: LKA Bayern

Sicherungskonzept - Mechanische Sicherungen

Bayerisches Landeskriminalamt
Sachgebiet 513 – Arbeitsbereich Sicherheitstechnische Prävention



Adressennachweis
Mechanische
Sicherungseinrichtungen



Brandschutz Security Naturgefahren Cyber-Security Managementsysteme Bildung

Errichterfirmen für mechanische Sicherungseinrichtungen

Das Verzeichnis ist nach PLZ des Firmensitzes sortiert. Die Firmen mit Sitz im Ausland befinden sich am Ende des Verzeichnisses.

Sicherungskonzept - Mechanische Sicherungen

Objektsicherung

Elektronische Objektsicherung in Museen, Ausstellungen und Sammlungen hat im wesentlichen drei Einsatzgebiete

1. Absicherung von Vitrinen
2. Schutz von freistehenden Objekten
3. Überwachung von Bildern

Dazu sind nachfolgende Techniken geeignet

- Magnetkontakte
- Erschütterungsmelder
- Glasbruchmelder
- Vitrinenmelder
- Bildersicherung

Sicherungskonzept - Mechanische Sicherungen

Objektsicherung

Merkmale einer einbruchhemmenden Vitrine

- Glas bzw. nicht verglaste Flächen durchbruchhemmend (z.B. durchwurfhemmende Verglasung der Klasse P4A nach DIN EN 356 oder der Klasse A3 nach DIN 52 290 bzw. EH01 nach VdS 2163)
- Rahmenkonstruktion mit ausreichendem Glas- bzw. Füllungseinstand
- Stoßstellen gegen Auseinanderbiegen sichern
- Ungerahmte Vitrinen möglichst vermeiden
- Verschlüsse (Riegel und Schlösser) einbruchhemmend
- Sicherung gegen Wegrücken bzw. Umwerfen
- ggf. Vitrine elektronisch überwachen

Sicherungskonzept - Mechanische Sicherungen

Objektsicherung

Sicherung einzelner Objekte

Einzelne Objekte sollten einer **Risikoanalyse** unterzogen, wobei folgende Aspekte eine Rolle spielen:

- Größe und Gewicht des Objektes
- Empfindlichkeit des Materials (Stein, Holz, Leinwand)
- Erreichbarkeit (mit oder ohne Werkzeug)
- kulturelle und finanzielle Wertigkeit
- ideologisches Konfliktpotential (Kulturvandalismus)

Sicherungskonzept - Mechanische Sicherungen

Objektsicherung

Mechanische Sicherung einzelner Objekte

Am Markt sind Hängesysteme erhältlich, die gewährleisten, dass Exponate nur mit geeignetem Werkzeug entfernt werden können.

Hierbei ist zu beachten, dass

- die Montage ausschließlich durch sachverständige Restauratoren vorgenommen wird,
- die Verschraubungen so montiert werden, dass sie nur mit speziellem Werkzeug gelöst werden können (mechanisch codiert).

Ferner sollten die Sicherungen möglichst versteckt und mit Trennwerkzeugen schwer erreichbar angebracht werden.

Historische Gebäude

Denkmalschutz bzw. Denkmalpflege

Ziel: Erhalt historischer Bausubstanz

Lösungsmöglichkeiten:

Hinter das historische Fenster kann ein zweites, einbruchhemmendes Fenster eingebaut werden.

Windfanglösung bei Türen und Toren

Praxis

- Windfänge werden nur aus klimatischen Gründen verwendet
- Das Glaselement wird aus „Sicherheitsglas“ gebaut und wird nach den Nutzungszeiten nicht versperrt

Windfanglösung bei Türen und Toren

Verbesserung

- Beide Türen werden auf Öffnung und Verschluss überwacht
- Die äußere Tür mit einem mechanisch geringeren Widerstand und die innere Tür mit einem mechanisch höheren Widerstand
- Der Zwischenraum wird durch einen Bewegungsmelder überwacht

Sicherungskonzept - Mechanische Sicherungen

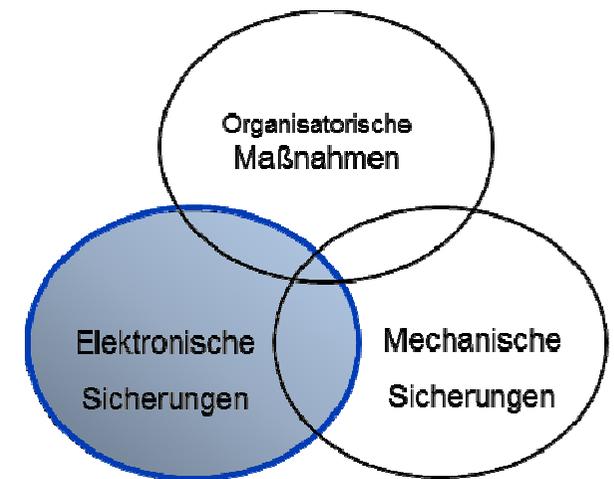
Flucht- und Rettungswege

- Einheitliches Konzept hinsichtlich der Schlösser mit einer Anti-Panikfunktion.
- Empfehlung: Türen im Verlauf eines Flucht- und Rettungsweges sollten aus organisatorischen Gründen über einen selbstverriegelnden Anti-Panikbeschlag verfügen. Dieser bietet den Vorteil, dass der Riegel beim Zufallen der Tür selbsttätig wieder ausfährt.
- Kritische Bereiche sollten zusätzlich in den Überwachungsbereich einer Einbruchmeldeanlage einbezogen werden (z.B. Öffnungskontakte).

Elektronische Sicherungen

Warum Installation einer Einbruchmeldeanlage?

- Einbruchmeldeanlagen können als Präventivmaßnahme zur Verhinderung eines Einbruchs dienen
- Einbruchmeldeanlagen sind in der Lage, einen Einbruchversuch – z.B. an eine VdS-anerkannte Notruf- und Service-Leitstelle - zu melden
- Einbruchmeldeanlagen sollten zwingend den geltenden Normen für Sicherungstechnik entsprechen (z.B. DIN VDE 0833 sowie VdS-Richtlinien)



Aspekte zur Projektierung

- Anforderungen des Risikoträgers (Betreiber, Versicherung), z.B. VdS-anerkannte Einbruchmeldeanlage
- Art des Überwachungsumfangs (Außenhaut-, Raum-, Objektüberwachung)
- Konformität zu Normen und Richtlinien (Polizei, VdS Schadenverhütung, Versicherung) und damit verbundenen Klassifizierungen
- Fachgerechte Planung in Absprache mit dem Risikoträger
- Beachtung von Flucht- und Rettungswegen
- Art der Alarmierung und Interventionsmaßnahmen – Aufschaltung zu einer VdS-anerkannten Notruf-Service-Leitstelle (NSL) gemäß VdS 3138 oder zur Polizei mit abgestimmten Interventionsmaßnahmen
- Regelmäßige Überprüfung der Einbruchmeldeanlage (Wartung, Inspektionen)

Das Sicherheitskonzept sollte in jedem Fall vor der Installation mit dem Versicherer abgesprochen werden. Andernfalls kann es zu Nachteilen für den Kunden kommen, wenn die Einbruchmeldeanlage nicht akzeptiert wird.

Sicherungskonzept - Elektronische Sicherungen

Überwachungsprinzipien

Außenhautüberwachung

Es werden alle Gebäudeöffnungen und ggf. auch Wände und Decken überwacht.

- 😊 frühzeitige Alarmauslösung
- 😊 Möglichkeit des Anwesenheitsschutzes
- ☹️ hoher Kostenaufwand

Sicherungskonzept - Elektronische Sicherungen

Überwachungsprinzipien

Raumüberwachung

Die Räume werden fallenmäßig mit Bewegungsmeldern überwacht.

😊 Kostengünstig

☹ Täter ist schon im Objekt

Sicherungskonzept - Elektronische Sicherungen

Überwachungsprinzipien

Objektüberwachung

Einzelne, besonders gefährdete Objekte (z.B. Gemälde, Vitrinen etc.) werden überwacht.

- 😊 Sicherung im Tag-Betrieb möglich
- 😊 zusätzliche Sicherheit

Sicherungskonzept - Elektronische Sicherungen

Überwachungsprinzipien

Personenschutz

Überfallmelder lösen im scharfen wie auch im unscharfen Zustand immer einen Fernalarm aus.

Überfallalarm darf nicht durch Externalarm (Signalgeber) erfolgen.

Sicherungskonzept - Elektronische Sicherungen

Zwangsläufigkeit

Dieser Begriff ist elementarer Bestandteil einer anerkannten Einbruchmeldeanlage.

Die Zwangsläufigkeit verhindert, dass

- eine nicht vollständig betriebsbereite Einbruchmeldeanlage geschärft werden kann.

Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn ein überwachtes Fenster/eine überwachte Tür nicht ordnungsgemäß verschlossen ist oder ein Melder eine Störung meldet

- ein geschärfter Bereich versehentlich betreten werden kann (z.B. durch ein Betreten der Räume ohne vorherige Unschaltschaltung der Anlage).

Ziel der Zwangsläufigkeit ist die Vermeidung von Falschalarmen!

Klassifizierung nach den Richtlinien der Polizei und des VdS :

VdS- / Polizei Klasse	DIN VDE 0833-3	Schutz gegen Überwindungsversuche	Ansprechempfindlichkeit der Melder	Einsatzgebiet
A	2	einfach	mittel	Einfache private Risiken (Hausrat)
B	3	mittel	mittel	Gewerbliche Objekte mit einfacher und erhöhter Gefährdung
C	4	erhöht	erhöht	Gewerbliche Risiken mit erhöhter Gefährdung

Gefahrenwarnanlagen nach DIN V VDE V 0826 und EMA Grad 1 nach VDE 0833 bieten keinen ausreichenden Schutz !

Sicherungskonzept - Elektronische Sicherungen

Fernalarm

Übertragung einer Alarmmeldung an eine entfernte ständig besetzte Stelle (z.B. Polizei, VdS-anerkannte Notruf-Service-Leitstelle)

Internalarm

Auslösung durch intern geschärftete Meldergruppen.

Externalarm

Optoakustische Alarmierungseinrichtung zur Alarmierung der anonymen Öffentlichkeit.

Synergieeffekte einer Einbruchmeldeanlage nutzen

- bedarfsgesteuerte Beleuchtung von Räumen, in denen sich Besucher aufhalten
- technische Melder können zur Überwachung kritischer Zustände im Museum (z.B. Wassereinbruch, schnelle Veränderung des Raumklimas) an eine ständig besetzte Stelle gemeldet werden

Videoüberwachungsanlagen

- **Ereignisgesteuerte Aufzeichnung und Aufschaltung**
Öffnen Notausgangstür, Abheben eines Gemäldes etc.
- **Wegnahmeüberwachung**
„Merken“ des Erscheinungsbildes einer Ausstellungsfläche
- **Beweissicherung**
Bei Diebstahl oder einer Beschädigung ggf. wertvolle Hinweise
- **Brandfrüherkennung**
Videosysteme können auch Rauchentwicklung erkennen und melden

Eine Videoüberwachung kann Menschen im Museum unterstützen, jedoch niemals ersetzen!

Sicherungskonzept - Notfallkonzepte

- Warum Notfallmanagement?
- Lernen aus Katastrophen
- Notfallvorsorge im Berufsalltag
- Risikoanalyse (Gefahrenidentifikation, Risikoeinschätzung)
- Risikominimierung
- Grundlagen für die Konzeption eines Notfallmanagements
- Vorbereitung eines Notfallmanagers
- Notfallplanung



Leitfaden für die
Erstellung von Evakuierungs- und Rettungsplänen für Kunst und Kulturgut



VdS 3454 : 2005-09 (01)

VER SICHERUNGSKAMMER BAYERN

Blatt 1 von 2
Beleg für den Auftragnehmer/Auftragsgeber

Erlaubnisschein

für feuergefährliche Arbeiten - hier

Schweißen Schneiden Tiefschneiden Löten Heißkleben Aufkleben

Auftragnehmer: _____
 Auftraggeber: _____
 Arbeitsauftrag: _____
 Arbeitsort, Arbeitsstelle: _____

Brand-/Explosionsgefährdeter Bereich um die Arbeitsstelle: Radius von _____ m, Höhe von _____ m, Tiefe von _____ m.

Die Sicherheitsvorkehrungen nach BetrSichV (BetrSicherheitsverordnung) und BGG D1 sind einzuhalten.

<p><input checked="" type="checkbox"/> Sicherheitsvorkehrungen vor Beginn der Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Erkennen: Bewegliche Geräte, Gegenstände und Materialien, Staubablagen, elektrische Verbindungen und Abschirmungen <input type="checkbox"/> Absichern: ortsfeste bewegliche Bauteile, Einrichtungen und Vorrichtungen, Wand- und Deckenverkleidungen, Kabel und Pufferkabel mit geeigneten Mitteln und ggf. Sicherungen <input type="checkbox"/> Abdichten: Öffnungen, Fugen, Ritze, Kämme, Hochdrücker und sonstige Durchlässe mit nichtleitenden Stoffen (z. B. Gips) 	<p><input checked="" type="checkbox"/> Es besteht Explosionsgefahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Entfernung aller explosionsfähiger Stoffe und Gegenstände, auch Staub und Schmelze mit gefährlichem Inhalt aus dem Raum <input type="checkbox"/> Beschränkung der Explosionsgefahr in Rohrleitungen <input type="checkbox"/> Abschließen von explosiven Behältern, Apparaten oder Röhren, die in einem Raum, Gasse oder Saugsaug enthalten oder enthalten haben <input type="checkbox"/> Durchführen lufttechnischer Maßnahmen nach EX PL <input type="checkbox"/> Aufklärung von Gasvergasungen
---	--

Löschmittel bereit stellen

Feuerlöscher mit CO₂ Pulver Wasser
 abgeschlossene Wasserschläuche
 Befüllten Eimer Wasser

Brandwache

während der Arbeiten
 nach Beendigung der Arbeit _____ Stunden
 Name(n): _____

Überprüft werden müssen die Räume, in denen Feuerarbeiten durchgeführt werden, sowie auch daneben, darunter und darüber betriebliche Räume.

Alarmierung s o f o r t bei einem Brand

Nächstgelegener Brandmelde-: _____ Nr. _____ Feuerwehr: 1 1 2,
 nächstgelegenes Telefon: _____

Erlaubnis unter Maßgabe d. g. Vorkehrungen erteilt: Die Sicherheitsvorkehrungen werden eingehalten:

Ort: _____ Überprüft das Aufhängeschild _____ Unterschrift des Auftragnehmers/Auftragsgebers _____

Einbruch-/Diebstahlschutz - Informationen



Sicherungsrichtlinien für Museen und Ausstellungshäuser



VdS 3511 : 2008-09 (01)

VER SICHERUNGSKAMMER BAYERN UNGS

Ein Stück Sicherheit.

Museen und Ausstellungen

Sicherungen und Schadenverhütung für Museen und Ausstellungen.

Risk-Management – ein Service für unsere Kunden.

Die Bayerische Polizei

Themen A-Z Suchbegriff eingeben

Aktuelles Fahndung Kriminalität Verkehr Schützen und Vorbeugen Wir über uns Einstellungsberatung

Pressemeldungen:

- Tödlicher Bergunfall an den Ruchanköpfen in Bayerischzell *
- Brand in Freizeitpark Western City – Nachtrag: Belohnung ausgesetzt *
- 37-jähriger PKW-Fahrer liefert sich Verfolgungsjagd mit mehreren Polizeistreifen – Drogen im Fahrzeug aufgefunden, Fahrer mit Haftbefehl gesucht *
- weiter *

Fahndungen:

- Fahndung nach flüchtigem Ladendieb *
- Raubüberfall auf Lkw-Fahrer *
- 89-jähriger Martin Reisinger aus Haiming, Lkr. Aßling, vermisst *
- weiter *

Ihre Polizei vor Ort:

- Dienststellenuche
- Kontaktformular

Polizei Bayern

Die Bayerische Polizei - Ihr Garant für die Sicherheit

Einbruch-/Diebstahlschutz - Informationen



**33 Beratungs-stellen in Bayern,
über 260 bundesweit**

**Alle Beratungsstellen unter
www.k-einbruch.de**



Quelle: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

**Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden.
Es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun.**

Johann Wolfgang von Goethe

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**